
Presseinformation

IPH schmiedet nicht nur gratis, sondern auch Ingenieurnachwuchs XXL

Oberbürgermeister Stephan Weil besucht Wissenschaftspark Marienwerder

Hannover, 18. August 2011 – Oberbürgermeister Stephan Weil hat heute den Wissenschaftspark Marienwerder besucht. Auf Einladung des IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover informierte er sich über neue Forschungsthemen aus der Produktionstechnik.

Die Aufmerksamkeit des Oberbürgermeisters weckte vor allem der neue Forschungsschwerpunkt XXL-Produkte. Bislang beschäftigt sich das IPH als einziger F&E-Dienstleister branchenübergreifend mit großskaligen Produkten, wie Windenergieanlagen, Flugzeugen und riesigen Förderanlagen. Dabei gibt es vor allem in Niedersachsen besonders viele Unternehmen, die an der Herstellung von XXL-Produkten beteiligt sind. „Mit dem neuen Forschungsschwerpunkt beweist das IPH viel Weitblick für neue Entwicklungen in der niedersächsischen Industrie“, lobte Weil während seines Besuches. „Diesen Schwerpunkt zu besetzen war eine plausible Entscheidung, weil dadurch eine wichtige Lücke in der Wissenschaft geschlossen wird.“ Die Ingenieure des IPH würden zu Vorreitern bei dem Thema XXL-Produkte; der Grundstein für zukünftige Existenzgründungen am Standort Hannover sei somit gelegt.

Bei einer Besichtigung der Labore und Versuchsfelder mit der Geschäftsführung lernte Weil verschiedene Forschungsprojekte aus den Bereichen Logistik, Produktionsautomatisierung und Prozesstechnik kennen. Von Professor Ludger Overmeyer, einem der drei geschäftsführenden Gesellschafter des IPH, erfuhr er z. B., wie die RFID-Technologie vor gefälschten Medikamenten schützen kann. Wie Schmiedeteile mit weniger Materialeinsatz umweltschonender hergestellt werden können, erläuterte Professor Bernd-Arno Behrens. Spannung und Spiel gab es an einem auf Paletten stehenden Exponat: Dort zeigten die Professoren dem Oberbürgermeister, wie sich ein Spielzeuggabelstapler mit Hilfe von zwei LED-Lampen, einer Kamera und einem Notebook selbst orten kann – optischer Kommunikation sei Dank.

Neben dem IPH haben weitere Technologieunternehmen ihren Sitz im Wissenschaftspark Marienwerder, darunter das Laser Zentrum Hannover e. V. (LZH). Als Standort für Wissenschaft und Forschung wird das Gebiet im Nordwesten von Hannover derzeit für rund 6,6 Millionen Euro ausgebaut. Entstehen soll u. a. ein Technologiezentrum für Existenzgründer.

2.385 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

www.iph-hannover.de

Über das IPH

Das IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH ist 1988 aus der Leibniz Universität Hannover heraus entstanden und seitdem als Forschungs- und Beratungsdienstleister auf dem Gebiet der Produktionstechnik tätig. Zu seinen Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie und Forschungsvereinigungen. Die Arbeitsschwerpunkte des Unternehmens sind Forschung und Entwicklung, Beratung und Qualifizierung in den Bereichen Prozesstechnik, Produktionsautomatisierung, Logistik sowie der Herstellung von XXL-Produkten.

Das IPH hat seinen Sitz im Wissenschaftspark Marienwerder im Nordwesten von Hannover. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 69 Mitarbeiter, 30 davon als wissenschaftliches Personal/ Berater.

Kontakt

IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gGmbH
Meike Wiegand
Hollerithallee 6
30419 Hannover

Telefon: (0511) 27976-116
E-Mail: wiegand@iph-hannover.de

Bildmaterial



Bild 1: Technologie zum Anfassen: OB Weil informierte sich am IPH u. a. über die Indoor-Positionsbestimmung mittels optischer Kommunikation. (Quelle: IPH)

v.l.n.r.: Dr. Rouven Nickel*, Professor Dr. Peter Nyhuis**, Professor Dr. Ludger Overmeyer**, Oberbürgermeister Stephan Weil, Professor Dr. Bernd-Arno Behrens**

* koordinierender Geschäftsführer des IPH

** geschäftsführende Gesellschafter des IPH



Bild 2: Hier wird (mit) Erfolg geschmiedet: Professor Behrens (l.) aus der IPH-Geschäftsführung erklärt OB Weil, mit welchen Technologien Schmiedeteile ressourceneffizienter gefertigt werden können. (Quelle: IPH)